

Patienten-Informationsblatt zum ärztlichen Aufklärungsgespräch

Entfernung eines Fremdkörpers aus einer Vene, dem rechten Herzen oder einer Lungenarterie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Dieses Merkblatt informiert Sie über den bei Ihnen geplanten Eingriff. Bitte lesen Sie es aufmerksam durch, damit Sie dem zuständigen Arzt gegebenenfalls zusätzliche Fragen stellen können.

<i>Notwendigkeit und Art des Eingriffs</i>	Ein Katheter oder ein Fremdkörper anderer Art, der sich in einer Ihrer Venen (oder, seltener, in einer Arterie) befindet, konnte bisher nicht entfernt werden. Obwohl wahrscheinlich keinerlei Beschwerden verursacht werden, besteht ein gewisses Risiko einer Infektion, einer Herzrhythmusstörung oder einer Verlegung des betroffenen Blutgefässes. Es ist daher empfehlenswert, diesen Fremdkörper durch die Blutbahn hindurch (d.h. ohne chirurgischen Eingriff) zu entfernen.
<i>Alternative</i>	Ein chirurgischer Eingriff ist ebenfalls möglich, jedoch selten gerechtfertigt.
<i>Verlauf des Eingriffs</i>	In örtlicher Betäubung wird mit einer Hohlnadel die Leistenvene (seltener eine Hals- oder Armvene) punktiert und eine dünne Plastiksonde (Venenkatheter) unter möglichst geringer Strahlenexposition ins Gefässsystem geschoben. Diese Sonde (Venenkatheter) ermöglicht das Erfassen des Fremdkörpers unter Röntgenkontrolle sowie seine Entfernung durch den Gefässzugang. Wenn der Katheter das Herz durchqueren muss, können vorübergehende Herzrhythmusstörungen auftreten, weshalb während des Eingriffs Ihr EKG kontrolliert wird. Die Sonde wird nach dem Eingriff wieder entfernt, und die Eintrittsstelle wird abgedrückt, bis sie nicht mehr blutet. Danach ist Bettruhe angezeigt.
<i>Risiken und Komplikationen</i>	Grundsätzlich kann bei keinem medizinischen Eingriff Risikofreiheit garantiert werden. Blutungen anlässlich des Eingriffs sind selten; ebenso schwerere Herzrhythmusstörungen oder Gefässverletzungen. Gelegentlich können Überempfindlichkeiten gegenüber dem verwendeten Kontrastmittel auftreten. Teilen Sie es uns bitte mit, wenn bei früheren Kontrastmitteluntersuchungen allergische oder andere Reaktionen aufgetreten sind, so dass entsprechende vorbeugende Massnahmen getroffen werden können.
<i>Folgen</i>	Je nach Lokalisation und Verlauf kann der Eingriff ambulant oder in einer Kurzhospitalisation durchgeführt werden. Wichtiger Hinweis: Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit bitten wir Sie, nach der Untersuchung/dem Eingriff auf das Führen eines Fahrzeugs zu verzichten.